

Worteljährlicher Abonnements-Preis  
für Halle und unsere unmittelbaren  
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.  
Post- Anstalten überall nur:  
22½ Sgr.

# Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-  
genommen: In Leipzig in der  
Buchhandlung von G. Kirchner,  
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.  
In Magdeburg in der Kreuz-  
schen Buchhandlung, Brei-  
weg No. 156.

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

No. 168.

Halle, Freitag den 21. Juli  
Hierzu eine Beilage.

1843.

## Deutschland.

Berlin, d. 19. Juli. Se. Maj. der König haben geruht: Den seitherigen Regierungs-Präsidenten, Obermarschall von Preußen, Grafen zu Dohna-Wundslaken, zum Präsi- denten des Konsistoriums der Provinz Preußen mit dem Range eines Oberpräsidenten zu ernennen.

Der Minister-Resident der freien Hansestadt Hamburg am hiesigen Hofe, Godeffroy, ist nach Hamburg von hier ab- gereist.

Auf dem rheinischen Landtage war am 20. Juni die Vertretung des Landes Gegenstand der Verhandlung. Ein Abgeordneter der Landgemeinden suchte zu beweisen, daß, wenn die Repräsentation nach Maßgabe des größeren oder kleineren Theiles des Grundeigenthums normirt worden sei, dies Ur- sache eines großen Mißverhältnisses in der Rheinprovinz sei. Er führte an: „die Gesamtgrundsteuer betrug im Jahre 1819 in der Rheinprovinz 1,758,000 Thlr., und davon zahlten die Rittergüter 67,660 Thlr. oder nur 3,85 Prozent der Gesamt- grundsteuer. Und doch waren die Rittergutsbesitzer, 326 an der Zahl, eben so stark repräsentirt als alle übrigen Grundbe- sitzer, welche die übrigen 96 Prozent aufbrachten. Seit 1829 möchten sich diese Steuerverhältnisse etwas geändert haben, doch übersteige das auf die Rittergüter fallende Quantum der Gesamtgrundsteuer den Satz von 3,85 Prozent gewiß nicht um das Doppelte. Zur Beseitigung dieses Mißverhältnisses sei es an der Zeit, auf den Landtagen eine der Belastung ent- sprechende zahlreichere Repräsentation der Landgemeinden ein- treten zu lassen.“ Darauf wurde die Frage: „Soll eine Ab- änderung in dem Stimmverhältniß der verschiedenen Stände auf dem Provinzial-Landtage bei Sr. Majestät beantragt wer- den?“ mit 43 Stimmen gegen 31, und die Frage: „Sollen die Wähler im Stande der Städte auch solche Vertreter wäh- len können, die, ohne Gewerbesteuer zu zahlen, den Wahlcen- sus bloß in Grundsteuer entrichten?“ mit 45 gegen 28 Stim- men bejaht. Mit überwiegender Stimmenmehrheit nahm der- selbe Landtag den Antrag an: „Se. Majestät zu bitten, durch eine Immediat-Kommission die gegenwärtige Lage der Natio- nalschiffahrt in Bezug auf den Verkehr mit dem Auslande

einer Revision unterwerfen zu lassen.“ Es ist ungerecht, daß den Engländern gestattet ist, mit ihren beladenen Schiffen aus allen Welttheilen in die deutschen Häfen einzulaufen, während es unsern Schiffen nicht einmal erlaubt ist, Vogeldünger, den sie als Rückladung aus Südamerika zuweilen bringen, in Eng- land abzuladen.

Dresden, im Juli. Von Chemnitz aus ist an die ver- sammelten sächsischen Stände eine Petition gerichtet, die den Wunsch ausspricht, man möge, um den Interessen der Indus- trie die gebührende Berücksichtigung angedeihen zu lassen, Hand an die Bildung einer eignen Centralstelle für die Pflege des Handels und der Industrie überhaupt legen und dadurch einem höchst fühlbaren Mangel in der Organisation der Verwaltung abhelfen.

Bekanntlich sind dergleichen Wünsche nicht bloß in Sachsen laut geworden, sie haben sich in der jüngsten Zeit in den mei- sten deutschen Staaten, besonders in den gefestigten Ver- sammlungen wiederholt; in Baden, in Württemberg, in Baiern, im Großherzogthum Hessen, in den industriellen Provinzen des preussischen Staates — überall dieselben oder ähnliche Kundge- bungen, hier auftretend als ein Verlangen nach einem besondern Handelsministerium, dort nach Bildung einer Centralhandels- kammer, hier nach Anstalten, wo praktische, den Bedürfnissen und dem Höbestande der Gewerthätigkeit gewachsene Verwal- tungsbeamte gebildet werden, oder nach Beiziehung Sachverständiger aus dem Gewerbsbereiche zu den Beratungen, wobei über die Interessen der Industrie entschieden wird. Alles dies zeigt auf die dringende Nothwendigkeit hin, daß dem tief gefühlten Bedürfniß so bald als möglich genug zu thun sei. — An die Errichtung einer eignen Centralstelle für die Industrie knüpft sich manche neue und nothwendige Einrichtung. Dahin gehörte Musterschutz, Patentgesetzgebung, Erlassung fabrikpolizeilicher Bestimmungen über das Verhältniß der Arbeitgeber und Arbeit- nehmer in allen Wechselfällen des Fabrikverkehrs, ein nationa- les Banksystem, das über die Marken eines einzelnen Handels- platzes hinausgeht, Handelskammern, Handelsgerichte — alles dies erwähnen wir nur andeutungsweise, um zu zeigen, wie viel unserem Gewerbswesen noch mangelt, bevor wir die Vor- theile des Auslandes in den Veranstellungen zur Förderung der industriellen Interessen eingeholt haben werden.

In der Sitzung der sächsischen II. Kammer am 8. Juli gab die Petition des Abgeordneten Ziesche „Ueber Verbesserung der Flachshandspinnerei“ Anlaß zu lebhaften und gründlichen Erwägungen. Die Kammer beschloß: „die Staatsregierung zu ersuchen, die Verbesserung der Handspinnerei in geeigneter Weise und namentlich durch Errichtung von Spinnschulen zu befördern.“ — Wir dürfen dagegen als gewiß annehmen, daß die Handspinnerei in Konkurrenz mit der täglich technisch mehr ausgebildeten und verbreiteten Maschinenspinnerei der Engländer nicht fortkommt, und daß auch in diesem Zweige, wie anderwärts, die Maschine der Produktion förderlicher ist als die Handarbeit.

Als die sächsische Regierung sich genöthigt sah, die Leipziger Locomotive zu verbieten, stellte sich heraus, daß der Konzeßionar derselben dem ausdrücklichen Inhalte seiner Konzeßion zuwider, nicht bloß die Redaktion, sondern das ganze Unternehmen selbst einem Anderen überlassen habe, den er bei Auswirkung der Konzeßion nur als Gehülfe der lediglich unter seiner eigenen Verantwortlichkeit zu besorgenden Redaktion namhaft gemacht hatte. Da sonach die Zeitschrift auf unbefugte Weise ohne Konzeßion erschien, so war es keinesweges angemessen, die von ihrem Inhaber gar nicht ausgedehnte Konzeßion dem faktischen Herausgeber gegenüber zurückzunehmen; vielmehr mußte einfach das fernere Erscheinen der ohne Konzeßion herauskommenden Zeitschrift unter Zurückforderung des gedachten Konzeßionscheins und mit bloßer Angabe dieses Grundes untersagt werden. Dies ist, wie aus guter Quelle versichert wird, der eigentliche Hergang der Sache, welche in einigen darüber erschienenen Zeitungs-Artikeln nicht ganz genau dargestellt worden ist.

Kaiserslautern (Walern), d. 12. Juli. Auf unserem gestrigen Fruchtmarkte hatte ein so bedeutendes Sinken der Fruchtpreise statt, daß die Lage eines 6pfündigen Laib Brodes von 30 auf 20 Kr. herabgekommen ist. Eine große Quantität Früchte wurde aufgestellt, und man sieht für den nächsten Dienstag einem ferneren Sinken der Preise entgegen.

### Frankreich.

Paris, d. 15. Juli. Der Austritt des Admiral Roussin unterliegt keinem Zweifel, der Seeminister kann sich seiner Gesundheit wegen keiner anhaltenden Arbeit überlassen. Als seinen Nachfolger nennt man Vice-Admiral Makau. Dieser steht jetzt an der Spitze des Geschwaders im Mittelmeer und ist bereits durch den Telegraphen nach Paris beschieden worden.

Gestern wurde ein demokratisches Festmahl gegeben zum Andenken an die Wegnahme der Bastille (am 14. Juli 1789); es hatten sich etwa 100 Personen dazu vereinigt, worunter mehrere Deputirten von der äußersten Linken waren. Ledru-Rollin eröffnete eine Subskription zum Besten des irischen Repealfonds und machte sich verbindlich, selbst nach Irland zu gehen, um die Repealsache zu unterstützen.

### Großbritannien und Irland.

London, d. 13. Juli. In der gestrigen Sitzung des Unterhauses wurde die Motion D'Orien's, eine Untersuchung anzustellen über die Klagen Irlands und die Mittel, denselben abzuheilen, mit 243 gegen 164, also mit der bedeutenden Majorität von 79 Stimmen, verworfen. Die Debatte war an diesem und dem vorigen Tage mit vieler Lebhaftigkeit geführt worden, indem die Opposition all ihre Kräfte aufbot. Nichtsdestoweniger siegte das Ministerium, und dieser Triumph ist um so höher anzuschlagen, als die Annahme der Motion die Bedeutung eines Mißtrauens-Votums gehabt hätte und zu erwarten

stand, daß viele Mitglieder des Hauses schon aus diesem Grunde dafür stimmen würden. Mit besonderer Spannung erwartete man Peel's Rede. Er suchte zunächst und zwar mit vieler Ruhe die Angriffe seiner Gegner zurückzuweisen. Dabei gestand er, daß er die Union als einen Staatsvertrag ansehe, daß sie demnach allerdings aufgehoben werden könne, wenn die Nothwendigkeit es erfordere. Allein da diese Aufhebung die Lösung aller Staatsverträge nach sich ziehen und unsägliches Elend über das Land bringen würde und jene gebietende Nothwendigkeit nicht vorhanden sei, so sei es der feste Entschluß der Regierung, die Union aufrecht zu erhalten. Uebrigens gab er die Versicherung, daß er die Regierung Irlands nur nach den Grundsätzen der Gerechtigkeit und Unparteilichkeit führen werde.

Heute hat das Unterhaus die ausgelegte Debatte über die einzelnen Klauseln der irischen Waffenbill wieder aufgenommen.

### Spanien.

Telegraphische Depesche. (Bayonne, d. 13. Juli.) Zurbanos Avantgarde ist zu Saragoßa eingerückt; er selbst war für den folgenden Tag mit zehn Bataillons daselbst erwartet; sechs Bataillons, die seine Arrieregarde bilden, sollten auf der Straße von Lerida nach Saragoßa bleiben.

Die vorstehende Mittheilung ist Alles, was die französische Regierung über den Stand der Dinge in Spanien veröffentlicht hat. Man glaubt inzwischen, sie sei bereits unterrichtet von dem Rückzug des Regenten auf Madrid. Narvaez steht zu Daroca; Requinzenza, ein fester Ort am Zusammenfluß des Ebro und der Segra, hat sich pronuncirt. Serrano hatte am 7. Juli sein Hauptquartier zu Belpuig, halbwegs von Cervera nach Lerida; er wird die von Zurbanos in Lerida zurückgelassene schwache Garnison aufgefordert haben, sich zu ergeben. Die Junta zu St. Sebastian, welche in ihrem Pronunciamento noch den Regenten beibehalten hatte, ist durch den neu ernannten Generalkapitän der baskischen Provinzen, General Roncali (den Vertheidiger Diego Leon's), veranlaßt worden, ein Programm zu publiziren, worin sich der Name des Regenten nicht findet. — Die Madrider Oppositionsjournale haben gegen die indirekte Unterdrückung, die sie seit Anfang Juli betroffen hat, feierlich protestirt. Die Juntas in den insurgirten Provinzen haben Repressalien ergriffen: sie hindern die Circulation der dem Regenten günstigen Blätter; die Junta zu Burgos hat am 5. Juli verordnet, alle mit der Post eingehende Exemplare der Gazeta, des Espectador, des Patriota und der Centinela sollten weggenommen und öffentlich vom Henker verbrannt werden.

### Türkei.

Von der türkischen Grenze, d. 4. Juli. Die serbischen Flüchtlinge, welche bisher sich noch immer mit Hoffnungen schmeichelten, verlieren diese von Tag zu Tag mehr, und schon sind über hundert derselben Männer, welche die bekannte Protestation unterzeichneten, nach Belgrad übergetreten, um sich der neuen Regierung zu unterwerfen. Andere sind im Begriff zu folgen, und hinsichtlich derer, denen die Rückkehr vorerst versagt ist, wird wohl auswärtiger Einfluß in Kurzem so viel zu Stande bringen, daß auch diese den vaterländischen Heerd wieder begrüßen dürfen. Für Subsistenz der auf immer aus Serbien Verbannten soll die serbische Regierung Vorforge treffen wollen.

**Familien-Nachrichten.****Todesanzeige.**

Heute früh  $\frac{1}{2}$  3 Uhr entriß uns der unerbittliche Tod unsere gute liebe Laura in einem Alter von 9 Monaten 3 Wochen an der Lungenentzündung. Dies zur Nachricht den lieben auswärtigen Verwandten und Bekannten. Um stille Theilnahme bitten

Halle, den 19. Juli 1843.  
die tiefgebeugten Eltern  
Ludwig und Caroline Breymann.

**Bekanntmachungen.****Bekanntmachung.**

Es ist den vereinten Bemühungen einiger Polizei-Beamten im Regierungs-Bezirk Düsseldorf gelungen, auf eine, ihnen von einer Privat-Person gemachte Mittheilung von dem Erscheinen falscher Kassen-Anweisungen über 1 Thlr. die Verfälschter und Verbreiter derselben zu verhaften und dem Gerichte zu überliefern. Nachdem gegen die Fälscher die von ihnen verwirkte Strafe erkannt und rechtskräftig geworden, bringen wir dies mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß, daß wir den Personen, welche sich bei der Ermittlung und Ergreifung der Fälscher ausgezeichnet, angemessene Belohnungen bewilligt haben, sowie, daß wir auch in Zukunft in Folge unserer Bekanntmachung vom 24. Januar 1841 einem Jeden, der einen Verfälscher oder wissentlichen Verbreiter falscher, zur Täuschung des Publikums geeigneter Kassen-Anweisungen anzeigt, so daß solcher zur Untersuchung und Bestrafung gebracht werden kann, nach Beschaffenheit des Falles eine Belohnung von Drei- bis Fünfhundert Thalern gewähren und diese Belohnung bei besonderen Umständen auch noch erhöhen werden.

Wer Anzeigen dieser Art zu machen hat, kann sich übrigens an jede Ortspolizeibehörde wenden und sich auch auf Verlangen der Verschweigung seines Namens versichert halten, insofern diesem Verlangen ohne nachtheilige Rückwirkung auf das Untersuchungs-Verfahren irgend zu willfahren ist.

Berlin, den 28. Juni 1843.

Haupt-Verwaltung der Staats-Schulden.  
(gez.) Kother. v. Berger. Natan.  
Köhler. Knoblauch.

Im Auftrage der Erben des allhier verstorbenen Oekonomen Friedrich August Sasse habe ich zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe

- I. des halben Salzkothes zum Eichhorn,
- II. des halben Salzkothes zum Eisvogel, und
- III. folgender Soolengüter, als:

A. sechs Pfannen Deutsch,

B. drei Pfannen Gutjahr, und

C. ein halbes Nöbel Meteriß,

Termin auf

den 9. August d. J., Vormittags 11 Uhr, in meiner Expedition (Brüderstraße Nr. 206) anberaumt. Verkaufsbedingungen und Hypothekenschein können vorher bei mir eingesehen werden.

Halle, den 5. Juli 1843.

Der Justiz-Commissarius  
Fritsch.

**Bekanntmachung.**

Von dem Königlichen Land- und Stadtgerichte ist über den Nachlaß des am 23. December 1842 zu Landsberg verstorbenen Seilermeister Friedrich August Peschkow auf den Antrag seiner Erben der erbenschaftliche Liquidationsprozeß eröffnet, und ein Termin zur Anmeldung und Nachweisung der Ansprüche der Gläubiger auf den 21. August d. J., Vormittag 10 Uhr, vor dem Herrn Land- und Stadtgerichtsrath Borkel als Deputirten im Lokal des unterzeichneten Gerichts angesetzt worden.

Es werden daher alle etwanige unbekannte Gläubiger hierdurch vorgeladen, ihre Forderungen binnen 9 Wochen, und spätestens in dem obigen Termine, entweder in Person oder durch einen mit Vollmacht und Information versehenen hiesigen Justiz-Commissarius, anzuzugehen, die Beweismittel beizubringen, und hiernächst die weiteren Verfügungen zu erwarten.

Bei unterlassener Anmeldung ihrer Ansprüche und beim Ausbleiben im Termine aber haben dieselben unfehlbar zu gewärtigen, daß sie aller ihrer etwanigen Vorrechte verlustig erklärt und mit ihren Forderungen nur an Dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, verwiesen werden sollen.

Delitzsch, den 24. Mai 1843.

**Königl. Land- und Stadtgericht.**  
Müller.

**Freiwillige Subhastation.**

Die den Erben der zu Beesedau verstorbenen Ehefrau Heinrich, Dorothee geborne Felgentreff gehörigen, vor Ballwitz gelegenen  $5\frac{1}{2}$  Morgen Waidacker, zufolge der nebst Verkaufsbedingungen in unserer Registratur einzusehenden Taxe auf 365 Thlr. nach Abzug der, nur in Königl. Grund- und Kommunal-Steuern bestehenden, Lasten und Abgaben abgeschätzt, sollen in dem auf

den 15. August d. J.,  
Nachmittags 1 Uhr,  
im Sterbehause zu Beesedau anstehen

den, und Nachmittags 3 Uhr zu schließen, Termin, in zwei Theile getheilt, freiwillig subhastirt werden.

Erinnern, den 14. Juli 1843.

**Königl. Gerichts-Commission.**  
Hoffmann.

Am Mittwoch 6—7 Uhr Abends sind in Krausens Garten oder von da der Mauer entlang bei Funk's Garten, Obersteinstraße, durch die Schlippe nach der Leipzigerstraße 2 kleine goldene Ketten mit Schlüssel und 2 Petschaften verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, solche gegen eine angemessene Belohnung in der Expedition des Couriers abzugeben.

**1 Hauslehrer, 2 Geschäftsführer,** Handlungs-Commis und Apothekergehülften finden vortheilhafte Engagements. Auftrag H. Dankworth in Berlin, Jüdenstraße Nr. 45.

**Geldbörsen** in Seide und Baumwolle empfiehlt die Papierhandlung von **Th. Henning,** Leipzigerstraße Nr. 327.

(Weichlicher Weinberg.) Sonntag den 23. Juli 2tes Kirscheft.

Schönste neue Häringe billigt bei  
E. Brodtkorb.

**1 neuer zweispänniger Kapsel-Wagen** mit gußeisernen Büchsen in den Rädern, steht zum Verkauf bei dem Schmiedemstr. Gräfe zu Esperstedt.

So eben erschien und ist bei uns vorrätzig:

**Shakespeare's dramatische Werke** übersezt von A. W. v. Schlegel und L. Tieck. **Dritte Auflage.** 1r Band.

Diese neue Ausgabe erscheint in gefälligem Octav-Format, auf weißes Maschinen-Papier sauber gedruckt und in 12 Bänden à 10 Silbergroschen.

**C. A. Schwetschke und Sohn.**

**Nothschild.**

Diese neue Sorte Rauchtaback aus der Fabrik der Herren Wilhelm Ermeler & Comp. in Berlin, empfehle ich nochmals ganz vorzüglich als einen leichten, sehr angenehmen Taback à 10 Sgr. der Gunst eines geehrten Publikums, und erlaube mir noch zu bemerken, daß mehrere der hiesigen und auswärtigen Herren Kaufleute sich zum Debit damit versorgt haben.

C. F. G. Riging in Halle,  
Markt und Schmeerstr. Ecke.

In meinem Verlage erschien kürzlich:  
**Zeitschrift für Civilrecht und Proceß.** Herausgegeben von Dr. von Linde, Dr. Marezzoll, Dr. von Schröter. 18n Bds. 18 u. 28 Hefte. Ladenpreis des Bandes von 3 Heften. gr. 8. broschirt. 2 Rthlr. oder 3 fl. 36 kr.

**Inhalt:**

1) Von der processualischen Natur der Compensation. Von Regierungsrath Dr. Sintenis zu Dessau. 2) Zur Lehre von der civilen Berechnung der Zeit. Von Dr. Bachofen zu Basel. 3) Zur Controverse über die Priorität der Pfandrechte an Sachen, die zur Zeit der Bestellung dem Vermögen des Schuldners nicht angehört haben. Von Trotsche, Justizrath zu Güstrow. 4) Bemerkungen zu dem Aufsätze Bd. 16. Hefte 1. No. IV über den Beweis bei Klagen auf Alimentation. Von J. Scholz III. zu Wolfenbüttel. 5) Von der Beweislast bei der Negatorienklage, wenn der Beklagte sich in dem Quasi-Besitz der Dienstbarkeit, durch richterliches Urtheil geschützt befindet. Von Assessor Samhaber zu Aschaffenburg. 6) Bemerkungen über die Appellationssumme. Von von Linde. 7) Zu der Lehre von dem Fruchtverwerbe des bonae fidei possessor. Von Marezzoll. 8) Ueber die Ableistung des Schiedsrides bei Corporationen. Von Advokat Haß zu Ahrensburg. 9) Bemerkungen über den Gegenstand der vorhergehenden Abhandlung. Von von Linde.

Gießen, im Juli 1843.

**B. C. Ferber.**

Daß ich meine Watten-Fabrik und Wohnung von der Brüder-Strasse nach dem kleinen Berlin in das Haus des Hrn. Dr. Tieftrunk verlegt habe, zeige ich hiermit ergebenst an.

Gustav Jonson.

Sonntag den 23. d. Mts. ladet zum Kirchfuchensest und Tanzvergnügen ergebenst ein Steinkopf in Ischerben.

1) Eine Wassermühle von 3000 bis 4000 Thlr. wird in Niederthuringen zu kaufen gesucht, und

2) ein schwunghaftes Backhaus in einem lebhaften Städtchen in der guldernen Aue, für circa 1200 Thlr., woran ein Theil der Kauffumme jetzt stehen bleiben kann, stehet veränderungshalber zu verkaufen; wo? ist in der Expedition des Couriers franco zu erfragen; jedoch ohne Unterhändler.

In meinem Verlage ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

**Geschichte  
der Schöpfung.**

Eine Darstellung des Entwicklungsganges der Erde und ihrer Bewohner von

**Hermann Burmeister,**  
Professor der Zoologie zu Halle.

31 Bogen. gr. 8. 1843. broschirt.  
1 Thlr. 24 Ngr.

Der durch seine Forschungen auf dem Gebiete der Naturwissenschaften bereits rühmlichst bekannte Herr Verfasser sucht in diesem Buche wissenschaftliche Resultate einem größern Kreise zugänglich zu machen und den Blicken desselben das weite Feld der modernen Wissenschaft in einigen bezeichnenden Umrissen übersichtlich vorzuführen. Die Reichhaltigkeit dieses Werkes, sowie das hohe Interesse der darin angestellten Untersuchungen lassen hoffen, daß Niemand dasselbe unbefriedigt aus der Hand legen wird.

Otto Wigand.

Sonntag den 23. d. M. ladet zum dritten Kirchfeste ergebenst ein  
**Carl Wehde,**  
auf dem hohen Petersberge.

Die obere Etage in meinem Hause, kleiner Berlin No. 438, ist von Michaelis anderweit zu vermieten.

Vöttcher.

**Kalkverkauf.**

Sonnabend den 22. und Mittwoch den 26. Juli frischer Kalk in der Siebichensteiner Amtsziegelei.

Als Maurermeister empfiehlt sich  
**Carl Erlecke**  
in Holleben.

Eine bedeutende Auswahl von verschieden geschnittenen Hölzern, als: eichene Pfosten, Säul- und Spangenholz, auch Stafetfäulen. Kieferne Pfosten, Spinde, Tischler- und Berzschlagebretter, sämmtlich verschiedener Länge und Stärke u., sind fortwährend trocken und gut zu haben auf der Leichdamm-Mühle bei Gräfenhainichen.  
Friedrich Seiler, Mühlenbesitzer.

**Wiesen-Verkauf.**

Eine 4 Acker enthaltende, desgleichen ein einzelner Acker, Wiese, beide in Pafsendorfer Aue belegen, sollen aus freier Hand einzeln oder zusammen verkauft werden. Zu erfragen bei dem Flurschütz Herrmann Nr. 1427.

Halle, im Juli 1843.

Ein Bursche, am liebsten vom Lande, kann sogleich in die Lehre treten beim Schneidermeister Künzlin, Schülershof Nr. 764.

Eine kleine Breite gute Braunkohlen, wovon der Kohlenstand 11 bis 17 Ellen beträgt, und 5 Stunden von hier liegt, ist zu verkaufen. Das Nähere nachzufragen Strohhof, Liliengasse Nr. 2072.

Sonntag als den 23. d. M. ladet zum Ball ergebenst ein

Weder in Kottelsdorf.

Künftigen Sonntag den 23. d. M. soll in Dörigesdorf bei Landsberg Kirchfest gehalten werden.  
Draust.

Ein zweispänniger Kutschwagen ist in Nr. 2175. vor dem Schifferthore billig zu verkaufen.

Eine Mühle mit 2 Mahlgängen, 25 Scheffel Ausfaat, soll veränderungshalber für 6000 Thlr. verkauft werden. Das Nähere ist zu erfragen bei Jordan in der kleinen Brauhausgasse Nr. 340.

Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß jetzt wieder in allen Nummern Schuhe und Stiefeln vorräthig sind, sowie alle Bestellungen auch für Herren aufs pünktlichste und schönste gefertigt werden bei

M. Krding, Steinstraße Nr. 160.

Von Th. Blocks neuem Kochbuch für bürgerl. Haushaltungen ist die neue (3te) Auflage (Preis 15 Sgr.) in Halle vorräthig bei

**C. A. Schwetfche und Sohn.**

**Hallischer Gesellenverein.**

Die Mitglieder des Hallischen Gesellenvereins versammeln sich Freitag den 21. d. Abends 8 Uhr in dem Prinz Karl.

Halle, den 19. Juli 1843.

Der Vorstand des Gesellenvereins.  
Dr. Schadeberg.

Beilage

Freitag, den 21. Juli 1843.

## Deutschland.

**Merseburg.** Dem Konrektor Schmidt am Dom-Gymnasium zu Naumburg ist der Professor-Titel verliehen und das darüber ausgefertigte Patent unterm 14. Juni d. J. ertheilt worden.

Durch Kabinettsordre vom 11. Juni d. J. ist der bisherige Konrektor am Gymnasio zu Torgau, Professor Sauppe, zum Rektor an diesem Gymnasio bestätigt worden.

In die Stelle des pensionirten Salinen-Kassen-Rendanten zu Artern ist der Materialien-Rendant Schrickell aus Dürrenberg, an dessen letzteren Stelle der Materialien-Verwalter und Kassen-Buchhalter Pauli aus Köben, an dessen Stelle der Kalkulator Weiß aus Dürrenberg, an dessen Stelle der Kalkulator und Kassen-Gehülfe Dietrich aus Artern, und an dessen Stelle der Civilverforgungs-Berechtigte Lieutenant Hasse ernannt.

**Berlin.** Wie man hört, hat unsere Regierung die Nothwendigkeit erkannt, die Verordnungen in Betreff der einzelnen Eisenbahnen in Einklang und Gleichförmigkeit zu bringen, so daß eine allgemein gültige Verordnung für die Eisenbahnen zu erwarten steht.

Wie aus Breslau berichtet wird, ist der Kassirer des dortigen Vereins für den Kölner Dombau mit den eingekommenen Geldern geflohen. Derselbe war zugleich Rechnungsführer bei anderen öffentlichen Kassen, aus denen er auch Gelder mitgenommen hat. Hoffentlich wird es den Behörden gelingen, dem gewissenlosen Veruntreuer auf die Spur zu kommen.

**Kaiserswerth am Rhein, Anfang Juli.** Eine der wohlthätigsten Anstalten im preussischen Staate ist unstreitig die hier seit dem Oktober 1836 bestehende rheinisch-westphälische Diakonissen-Anstalt, welche zunächst den Zweck hat, evangelische Krankenpflegerinnen oder Diakonissen zur Pflege von Kranken aller Konfessionen, sowohl in Hospitälern, als in einzelnen Familien, zu bilden. Die Diakonissen erhalten theoretischen Unterricht in der Krankenpflege von dem Anstalts-Arzte Dr. Thönissen und praktische Uebung in dem mit der Anstalt verbundenen Krankenhause, in welchem arme Kranke theils unentgeltlich, theils gegen geringe Vergütung verpflegt werden. Es sind bereits 48 Diakonissen in der Anstalt ausgebildet worden. Dieselben haben in mehr als 100 auswärtigen Familien Kranke gepflegt, 14 haben die Pflege in auswärtigen Hospitälern, in Elberfeld, Barmen, Frankfurt, Kirchheim bei Stuttgart, Kreuznach und Saarbrücken übernommen, 5 Diakonissen sind gegen Pfingsten d. J. nach Berlin in die Charité zur Pflege weiblicher Kranken abgegangen und daselbst den 13. Juni angekommen, 2 sind im evangelischen Asyl für weibliche entlassene Strafgefangene und eine im evangelischen Waisenhause hier selbst thätig. In dem Krankenhause der Anstalt sind über 740 Kranke aller Konfessionen gepflegt worden, von

denen die meisten genesen entlassen werden konnten. Die geistliche Pflege der Kranken wird von dem evangelischen Pfarrer Fliedner und von dem katholischen Pfarrer Reistor hier selbst besorgt. Außerdem ist mit der Diakonissen-Anstalt ein Seminar für Kleinkinder-Schullehrerinnen und eine Kleinkinder-Schule verbunden. In dem Seminare und der Uebungsschule sind bereits 126 Kleinkinder-Schullehrerinnen ausgebildet worden, wovon gegen 80 an verschiedenen Orten Deutschlands, Hollands und der Schweiz thätig sind, 2 sind Waisens-Pfegerinnen geworden, 2 sind Aufseherinnen in den Magdalenenstiften zu Berlin und Hamburg, 2 sind als Gehülffinnen von Missionairen nach Borneo abgegangen. Ferner ist mit der Diakonissen-Anstalt ein Asyl für weibliche entlassene Strafgefangene, welche nicht sogleich ein passendes Unterkommen finden können, verbunden. Sie erhalten in der Anstalt unentgeltlich Kost, Logis und Kleidung, dabei Gelegenheit sich für passende Dienste in allen Arbeiten zu vervollkommen, worauf sie bei christlichen Herrschaften in Dienst gebracht werden. 89 solcher Pfleglinge sind bis jetzt in der Anstalt gewesen. Von den 84 daraus entlassenen sind die meisten auf einen besseren Lebensweg gebracht worden. Endlich gehört zu der Diakonissen-Anstalt auch noch ein Waisenhause, in welchem Waisens-Pfegerinnen ausgebildet werden. Ueber alle diese Anstalten geben die sechs gedruckten Jahresberichte nähere Auskunft. Der verdienstvolle Gründer und Vorsteher aller dieser Anstalten ist der evangelische Pfarrer Fliedner hier selbst. Die Kosten dieser Anstalten, welche ohne alle Fonds sind, wurden bisher bloß durch freiwillige Gaben von Menschenfreunden bestritten. Zufolge des vor kurzem erschienenen sechsten Jahresberichts betrug die Einnahme an Geld in dem verflohenen Jahre 9929 Rthlr. 11 Sgr. 9 Pf., die Ausgabe aber 9997 Rthlr. 23 Sgr. 10 Pf. Ihre Majestäten der König und die Königin von Preußen haben Ihre huldreiche Theilnahme an diesen Anstalten schon auf vielfache Weise bewiesen und beabsichtigen eine ähnliche große Diakonissen-Anstalt zur Bildung evangelischer Pflegerinnen für die östlichen Provinzen in Berlin zu errichten. Se. Majestät der König hat 11,300 Rthlr. zum Bau eines neuen Hauses für die Zwecke der hiesigen Anstalt als zinsfreies Darlehen Allergnädigst bewilligt. Die Anstalt genießt für Briefe unter Kreuzband, Geldsendungen und Pakete bis 10 Pfd. unter der Rubrik: „Angelegenheiten der rheinisch-westphälischen Diakonissen-Anstalt“ und der Adresse des Pfarrers Fliedner Porto-Freiheit im Umfange der preussischen Monarchie.

**Frankfurt a. M., d. 15. Juli.** Die Kornrente ist überall im Gange und von der Witterung begünstigt, da auf öftere Gewitterregen immer wieder Hitze eintritt. Alle Getreidearten werden reichlich geerntet und die Getreidepreise gehen rasch zurück, natürlich auch die Brodpreise. Nur die Fleischpreise halten sich noch hoch.

## Rußland und Polen.

Aus Warschau wird gemeldet, daß bereits ernsthafte Vorbereitungen zur Wiederaufnahme des großen Krakauer

Eisenbahnbaues getroffen werden, und daß die Verwendung beträchtlicher Militärrkräfte keinem Zweifel mehr unterliege.

**Spanien.**

Madrid, d. 8. Juli. Das Herannahen Aspiroz's und Narvaez's setzt die hiesigen Behörden in große Unruhe. Bereits werden Maßregeln ergriffen, um Madrid gegen einen Handstreich zu sichern. Die ganze Stadt wird zu diesem Behuf in Militärdistrikte eingetheilt, und alle Männer von 18 bis 60 Jahren sollen zu den Waffen gerufen werden. Außerdem erwartet man, daß Madrid, wenn die Insurgenten noch näher kommen sollten, in Belagerungszustand werde erklärt werden.

(Paris, d. 15. Juli.) An der heutigen Börse erzählt man, daß Madrid nach Berichten aus dieser Stadt vom 9. Juli, durch die anrückenden Truppen der Insurgenten bedroht, in großer Aufregung sei, daß Espartero in Ocaña — 9 Leguas von Madrid — von allen Seiten eingeschlossen, abzudanken und sich nach Havana zurückzuziehen vorgeschlagen habe, daß jedoch die Erbitterung gegen ihn zu groß und seine Freiheit, ja selbst sein Leben bedroht sei. Die unter der Leitung der Herren Marliani, Calatrava und Ferrer in Madrid gebildete Hülfsjunta erinnert stark an die Pariser Kommune von 1793 und scheint zu den äußersten Gewaltmaßregeln entschlossen. Von ihr rührt auch die Unterdrückung der Oppositions-Journale und das gegen Frankreich gerichtete Manifest des Ayuntamiento her.

**Vermischtes.**

— Paris, d. 13. Juli. Es ist bekannt, daß das Haus, in welchem der Herzog von Orleans nach seinem unglücklichen Fall die letzten Athemzüge aushauchte, auf königliche Kosten dem Inhaber abgekauft und abgetragen wurde, um durch eine, des Andenkens an den verewigten Prinzen würdige Gedächtnisstätte ersetzt zu werden. Die auf diesem Platz erbaute, nach dem Vornamen des Herzogs benannte Ferdinands-Kapelle und dem Heiligen dieses Namens geweiht, ist jetzt vollendet. Zur Grundlage des Bauplans hat man die Form des griechischen Kreuzes gewählt. Den obern Theil desselben nimmt der Hauptaltar ein, welcher der Jungfrau Maria gewidmet ist. Hinter diesem Altar gelangt man in die außerhalb des Kreuzes sich befindende Sakristei hinab. Die rechte Seite des Kreuzes bildet eine dem heiligen Ferdinand gewidmete Kapelle, und im linken Flügel befindet sich eine Statue des Prinzen in seiner Generals-Uniform und in der Lage, in welcher er gestorben. Zu Hauptern der Statue ist ein knieender, betender Engel angebracht, aus Marmor gearbeitet, ein Werk der auch so früh verstorbenen Prinzessin Marie. Die schlafende Gestalt des Prinzen ist von Triqueti nach Ary Scheffers Zeichnung angefertigt. An der Vorderseite des Sarkophags hat der Künstler einen Genius in schmerzvoller Haltung dargestellt, als Bild des über den erlittenen Verlust klagenden Frankreichs. Der Genius hält eine Urne, und zu seinen Füßen ist die französische Fahne ausgebreitet. Der untere Theil und die Mitte des Kreuzes sind für die Leidtragenden bestimmt. Der eingeschlossene Raum um die Kapelle ist mit Bäumen bepflanzt und in der Mitte eine Passage für die Abfahrt der Wagen vorbehalten. Vor der Kapelle befindet sich eine Wohnung für den diensthühenden Geistlichen, nebst Sälen für die religiösen Feierlichkeiten, denen dies Denkmal gewidmet ist.

**Fonds- und Geld-Cours.**  
Berlin, den 18. Juli.

Fonds.	Bf.	Pr. Cour.		Actien.	Bf.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
St. Schldsch.	3 1/2	104 1/12	103 7/12	Eisenbahnen.				
Preuß. Engl.				Berl. Postb.	5	144 1/2	143 1/2	
Oblig. 30.	4	103	—	do. do. P. Obl.	4	—	103 1/2	
Präm. Sch. d.				Magd Zeitp.	—	171 1/2	170 1/2	
Ecehandl.	—	89 1/2	—	do. do. P. Obl.	4	104	103 1/2	
Kur. u. Rm.				Bri. Anhalt	—	—	—	147 a
Schldsch.	3 1/2	102	—	do. do. P. Obl.	4	—	103 1/2	147 3/4
Berl. Stadt.				Düss. Elberf.	5	84 3/4	84 3/4	
Oblig.	3 1/2	103 1/4	—	do. do. P. Obl.	4	95 3/4	—	
Danz. do. in				Rheinische	5	77	76	
Lh.	—	48	—	do. do. P. Obl.	4	96 3/4	96 1/4	
Wkpr. Pfor.	3 1/2	102 3/4	—	Berl. Frankf.	5	128 3/4	127 1/4	
Grsh. Pof. do.	4	—	106 1/4	do. do. P. Obl.	4	—	103 3/4	
do. do.	3 1/2	—	101	Ob. Schles.	4	114 3/4	113 3/4	
Dkpr. Pfor.	3 1/2	—	103 3/4	W. Stett. Lt. A	—	—	113	
Pomm. do.	3 1/2	103 1/4	—	do. do. Lt. B.	—	—	113	
Kur. u. Rm.				do. do. abgest.	—	—	—	
do.	3 1/2	103 1/4	—	Frdrichsd'or.	—	13 7/12	13 1/12	
Schles. do.	3 1/2	102 1/2	102	And. Goldm.	—	—	—	
				à 5 Thlr.	—	11 3/4	11 1/4	
				Disconto.	—	2	4	

**Getreidepreise.**

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Seltde.  
Magdeburg, den 19. Juli. (Nach Wispeln.)

Weizen	49	—	51 1/2 f	Serfte	—	—	f
Roggen	48	—	—	Safer	27	—	f

**Wasserstand zu Halle**

am 20. Juli.

Oberhaupt 5 Fuß — Zoll.  
Unterhaupt 7 Fuß 5 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg  
am 19. Juli: Nr. 7 und 4 Zoll.

**Fremdenliste.**

Angekommene Fremde vom 19 bis 20. Juli.

**Im Kronprinzen:** Die Hrn. Kaufl. Schöndel a. Berlin, Merseburger a. Leipzig, Balz u. Steindorf a. Magdeburg, Mo wig a. Warschau. Hr. Mehan Hamann u. Hr. Päckermstr. Hamann a. Leipzig. Hr. Kreisfkr. Scholz a. Meisitz. Hr. Rentier Albrecht a. Medlenburg. Hr. Komm.-Rath Wolff a. Erfurt. Hr. Stud. med. Jacob a. Saizwedel. Hr. Rentant Luberig a. Dresden. Hr. Defon.-Insp. Kellermann a. Chemnitz. Hr. Damm. Mohrhagen a. Bremen.

**Stadt Zürich:** Hr. Kammerger.-Rath v. Heydebreck a. Berlin Ihre Erl. die Frau Gräfin Stolberg-Stolberg a. Stolberg. Die Hrn. Iir. med. Harnisch a. Magdeburg, Wölböling a. Weiskentels. Hr. Bergamts-Assessor Weidener a. Eisleben. Hr. Partik. Butsch u. die Hrn. Braueribes. Bischoff u. Männchen a. Breslau Die Hrn. Kaufl. Kielau a. Rheidt, Posen a. Offenbach, Gräger a. Mühlhausen, Weber a. Iserlohn, Westphal u. Wiener a. Magdeburg, Wolf a. Damburg, Niemann a. Hannover, Müller a. Dresden.

**Goldnen Ring:** Hr. Dir. v. Holleren a. Stettin. Hr. Prem.-Ricut. Geier a. Koblenz. Hr. Pred. Schulze a. Großbeeren. Hr. Lehree Bach a. Magdeburg. Die Hrn. Kaufl. Fuhrmann a. Usherleben, Zeder u. Osterow a. Berlin.

**Goldnen Löwen:** Die Hrn. Kaufl. Gröbe a. Altenburg, Liefert a. Danzig, Schäfer a. Leipzig. Frau Bürgermstr. Giese a. Bitterberg.

**Schwarzen Bär:** Hr. Fabrik. Schirmer a. Aregu. Hr. Schichtmstr. Müller a. Pöbla. Hr. Kaufm. Schachno a. Glatzberga. Hr. Gastw. Lehmann a. Hettstedt.

**Stadt Hamburg:** Die Hrn. Kaufl. Ufer a. Chemnitz, Döring a. Magdeburg, Seidel a. Bittau, Lehmann a. Dresden. Die Hrn. Fabrik. Reinhardt a. Iefnitz, Scherntauf a. Stettin. Hr. Gutsbes. Hellman a. Braunschweig.

**Zur Eisenbahn:** Hr. Hauptm. v. Bloke a. Münster. Hr. Bau-Ingenieur Hertel a. Bötzenburg. Die Hrn. Gutsbes. v. Kückow u. v. Barnhausen a. Medlenburg.